



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ

Gemeinsam. Mehr erreichen.



Curriculum katholische Religionslehre Sek. I

Curriculum Katholische Religionslehre

Sek. I

Fassung August 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule	1
2. Zum Selbstverständnis des Katholischen Religionsunterrichts	2
3. Entscheidungen zum Unterricht	2
3.1 Unterrichtsvorhaben	2
3.2 Inhaltsfelder und Kompetenzen des Lehrplans:.....	3
4. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klassen 5 - 10.....	4
6. Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit im Fach katholische Religion.....	57

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Gymnasium am Moltkeplatz liegt in der Nähe des Zentrums von Krefeld im Ortsteil Cra-cau.

Das Fach Katholische Religionslehre wird durchgehend von der 5. Klasse bis zum Ende der Sekundarstufe I unterrichtet. Am Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern über die Belegverpflichtungen im Fach KR, das in Grund- und eventuell auch Leistungskursen belegt werden kann, informiert.

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Katholische Religionsunterricht den konkreten **Lebensweltbezug** der Schüler/innen in den Blick: Die für das Fach Katholische Religionslehre relevanten Aspekte der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler, auf die didaktisch angemessen eingegangen wird, lassen sich wie folgt beschreiben:

- Einige Schülerinnen und Schüler leben in „Patchwork-Familien“.
- Ein Teil der Schülerinnen und Schüler ist nicht getauft oder gehört anderen Religionen an.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Katholische Religionslehre drei Kolleginnen, von denen alle drei die Fakultas für Katholische Religionslehre besitzen.

Die Schule verfügt über zwei Fachräume mit verschiedentlicher medialer Ausstattung.

Eine enge Vernetzung ist auch aufgrund der räumlichen Nähe zu den evangelischen, katholischen, jüdischen und muslimischen Gemeinden vor Ort gegeben.

Seit 2021 ist das Gymnasium am Moltkeplatz Europaschule. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern fächerübergreifend „internationale bzw. europäische Handlungskompetenz“ zu vermitteln, um in „respektvollem und tolerantem Umgang das friedliche Zusammenleben unserer gemeinsamen Heimat Europa zu stärken und Gemeinschaft in Vielfalt zu gestalten.“ (s. Europacurriculum des Gymnasiums am Moltkeplatz, S.3). Gerade das Fach Religion bietet sich hier an, wenn in verschiedenen Themen die christlichen Wurzeln Europas behandelt oder unterschiedliche Aspekte ethischen Handelns thematisiert werden.

Die Fachschaft organisiert jedes Schuljahr den Eingangsgottesdienst für den neuen fünften Jahrgang sowie den Abiturgottesdienst. Darüber hinaus finden regelmäßig Gottesdienste zur Weihnachtszeit und zum Schuljahresende statt.

Methodisch kann im Fach Katholische Religionslehre auf die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zurückgegriffen werden, die gestützt durch den Methodenlehrplan in der S I aufgebaut werden und die das eigenverantwortliche Arbeiten weiterentwickeln helfen.

Das Fach Katholische Religionslehre setzt das Leistungskonzept der Schule um.

2. Zum Selbstverständnis des Katholischen Religionsunterrichts

Das Wissen um die eigenen kulturellen und religiösen Wurzeln ist eine notwendige Voraussetzung für ein Leben und Lernen im christlich geprägten Kulturkreis. Der Religionsunterricht (RU) vermittelt umfassendes Wissen über Herkunft, Ursprung und Tradition der christlichen Religion. Damit ermöglicht er Vernetzungen hinein in Fächer wie Literatur, Kunst, Musik, auch Geschichte und Politik.

Die eigene Religionszugehörigkeit und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Religionen bilden die kulturelle Basis und Identität vieler Menschen. Der RU trägt dazu bei, dass Schülerinnen und Schüler eine eigene Werthaltung entwickeln, sie kritisch überprüfen und Brücken des Respekts, des Verständnisses und Miteinanders aufbauen.

Je mehr Schülerinnen und Schüler übereinander und voneinander wissen, desto besser gelingt das Zusammenleben. Existentielle Fragen nach Liebe, Leid, Tod oder Sinn des Lebens gehören grundlegend zum RU. Ebenso wichtig ist, dem Bestreben fundamentalistischer Denkansätze und Gruppierungen entgegenzutreten, die „einfache“ Lösungen propagieren. Gefördert wird demnach eine systematische und differenzierte Auseinandersetzung mit vielfältigen religiösen und lebensrelevanten Themenbereichen.

3. Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan erhebt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) sowie im Zusammenhang mit den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Kompetenzerwartung auf beiden Konkretionsebenen (übergeordnet und inhaltsfeldbezogen) dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Handlungs- und Methodenkompetenzen gesammelt ausgewiesen, die jeweils schwerpunktmäßig angesteuert werden sollen. Das nachfolgende Kapitel zu den „Konkretisierten Unterrichtsvorhaben“ führt dann differenziert die Ausrichtung auf die je spezifischen Kompetenzerwartungen aus und stellt heraus, welche Kompetenzerwartungen in welchem Unterrichtsvorhaben angesteuert werden sollen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich dabei als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

3.2 Inhaltsfelder und Kompetenzen des Lehrplans:

In der **Sekundarstufe I** sollen unterschiedliche Kompetenzen im Bereich **Sach-, Methoden-, Urteils und Handlungskompetenz** erworben werden. **Kompetenzen** sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die religiöse Bildung aus evangelischer Perspektive soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I erworben werden:

1. Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
2. Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott
3. Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus
4. Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
5. Inhaltsfeld 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens
6. Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog
7. Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

4. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Klassen 5 - 10

Jahrgangsstufe	Unterrichtsvorhaben
5	<p>Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens ; Regeln für ein gutes Miteinander (10-12 Ustd)</p> <p>Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch (10-12 Ustd)</p> <p>Christen feiern ihren Glauben: warum und wie Menschen ihren christlichen Glauben feiern (10-12 Ustd)</p> <p>Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Katholisch sein – Evangelisch sein (10-12 Ustd)</p> <p>Zwischen Zweifel und Zuversicht – Mit Gott auf dem Weg: Von Abraham und Sara bis zu den zwölf Stämmen (10-12 Ustd)</p>
6	<p>Das Evangelium breitet sich aus – Der Geburtstag der Kirche (Pfingsten) und ihre Anfänge als christliche Gemeinschaft (10-12 Ustd)</p> <p>Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärgernis (Welt und Umwelt Jesu) (10-12 Ustd)</p> <p>Ein Gott – verschiedene Religionen I: das Judentum als älteste der abrahamitischen Religionen – jüdisches Leben in unserer Gesellschaft (10-12 Ustd)</p> <p>Mit und zu Gott sprechen – Stille, Gebet und Meditation (6-8 Ustd)</p> <p>(optional): Globale Verantwortung für die Schöpfung: Der Traum von einer besseren Welt – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen (Schöpfungserzählungen 1 und 2) (10-12 Ustd)</p>
7	<p>Den islamischen Alltag im Umfeld erkunden und erklären (10-12 Ustd)</p> <p>Die Evangelien als Glaubenserzählungen und ihre Entstehung (Zweiquellentheorie) (10-12 Ustd)</p> <p>Gleichnisse – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes (10-12 Ustd)</p> <p>Kulturelle Leistungen der Kirche im (europäischen) Mittelalter (Kloster, Kathedrale, Universität) und heute (10-12 Ustd)</p>
8	<p>Verantwortungsvoll leben und in der Schöpfung handeln – Wegweisungen Jesu und der Propheten (10-12 Ustd)</p> <p>Die Reformation als europäisches Phänomen: Hoffnung auf Erneuerung – Martin Luther, Reformation und die katholische Reform (10-12 Ustd)</p>

	Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben (10-12 Ustd)
	Wunder – Jesu Erzählungen vom Reich Gottes (10-12 Ustd)
9	Näher als man denkt – Hinduismus und Buddhismus (10-12 Ustd)
	Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu (10-12 Ustd)
	Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod (10-12 Ustd)
	Auf Gewalt verzichten – die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln? (10-12 Ustd)
10	Anpassung oder Widerstand - Das Verhältnis von Kirche und Staat in europäischen Diktaturen des 20 Jahrhunderts (10-12 Ustd)
	Wenn Religion gefährlich wird – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus, Sekten (10-12 Ustd)
	Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntnisse (10-12 Ustd)
	Auf der Suche nach der perfekten Welt – christliche Zukunftshoffnung (10-12 Ustd)

Unterrichtsvorhaben Klasse 5

Unterrichtsvorhaben 1: Wer bin ich? Warum lebe ich? –Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens, Regeln für ein gutes Miteinander

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: (Inhaltsfelder): Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF2) Ankommen in der neuen Lebenswelt, Verantwortung für die Umwelt, Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Reflexion der eigenen „Wurzeln“</p>		
<p>Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens und der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1) - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den Menschen zugewandten Gott. (SK3) - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK6) <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1) - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. (MK6) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1) - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. (HK1) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes. (K1) - konkretisieren die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen. (K3) - zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung. (K2) - erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes. (K4) - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung. (K5) - Erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben der Menschen. (K13) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Der Mensch ist von Gott gewollt, geliebt und auf Gemeinschaft angewiesen. - Wie der Mensch die Welt sieht und wahrnimmt. - Freiheit des Menschen und seine Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt - Erörterung der Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs im Alltag mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung <p>Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken - kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben) - Textarbeit (markieren, strukturieren) - Projektarbeit in Form von Referaten - Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie) - Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)		
---	--	--

Unterrichtsvorhaben 2: Die Bibel lesen - Begegnung mit einem besonderen Buch

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) *Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5), Sprechen von und mit Gott (IF2)*

Lebensweltliche Relevanz: Umgang mit der Bibel, Verbindungen von eigenem Leben und Heiliger Schrift

Kompetenzerwartung KLP KR

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens und der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1)
- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. (SK3)
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. (SK7)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1)
- finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2)
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. (MK6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christlichen Positionen und Werte. (UK2)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. (HK1)
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel. (K35)
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven. (K36)
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen. (K37)
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. (K38)
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K39)
- deuten Namen und Bildworte von Gott. (K7)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Aufbau der Bibel, die Bibel – eine Bibliothek, Entstehung und Überlieferung biblischer Schriften
- Auffinden und Nachlesen biblischer Textstellen als Grundlage für den Umgang mit der Heiligen Schrift
- Auseinandersetzung mit der Bibel als zentrales jüdisch-christliches Glaubensdokument und als ein unsere westliche Kultur prägendes Werk
- Bewusstwerden der Bedeutung der Bibel für das eigene christliche Leben

Methodische Akzente:

Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.

- Förderung des selbständigen Arbeitens in einem Stationenlernen
- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)
- Übungen zum Nachschlagen in der Bibel
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- kreativer Umgang mit Texten (z.B. Weiter- oder Umschreiben, Verfremden, Perspektivwechsel)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- ggf. Exkursionen (z.B. Museum, Ausstellung)

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)		Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 3: Christen feiern ihren Glauben – warum und wie Menschen christliche Feste feiern

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ **Inhaltsfelder**) *Sprechen von und mit Gott (IF 2), Jesus, der Christus (IF 3), Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4), Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)*

Lebensweltliche Relevanz: Begegnungen mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation. Erlebnis der Konfessionstrennung. Frage der Unterschiede zwischen den Konfessionen. Eigene religiöse Herkunft. Das Kirchenjahr.

Kompetenzerwartung KLP KR

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens und der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in den Religionen. (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen/Konfessionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. (SK6)
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen/Konfessionen. (SK9)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen und Daten und Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (SK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen. (K33)
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen. (K9)
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag. (K47)
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole zentraler christlicher Feste. (K48)
- unterscheiden am Beispiel zentraler christlicher Feste religiöse und säkulare Ausdrucksformen. (K49)
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern. (K50)
- beurteilen die Relevanz christlicher Feste und ihrer Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. (K51)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Zeit erleben – Zeit gestalten
- der kirchliche Jahreskreis (Entstehung und Bedeutung christlicher Feste des Weihnachts- und Osterkreises)
- liturgische Formensprache (Symbole, Farben, Gesten)
- das Kreuz als Symbol des christlichen Glaubens

Methodische Akzente:

Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)
- kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben)
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Zuordnung von Symbolen und Bräuchen
- einen Jahreskreis erstellen und ausgestalten
- ein Kirchenjahrbuch herstellen

<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen / Konfessionen respektvoll und reflektiert. (HK3) 		<ul style="list-style-type: none"> • (Mit-) Gestaltung einer gottesdienstlichen Feier <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	---

Unterrichtsvorhaben 4: Leben alle Christen ihren Glauben gleich? Katholisch sein – Evangelisch sein

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2)		
Lebensweltliche Relevanz: Begegnungen mit Ausdrucksformen kirchlichen Glaubens vor dem Hintergrund einer nicht mehr selbstverständlichen religiösen Sozialisation. Erlebnis der Konfessionstrennung. Frage der Unterschiede zwischen den Konfessionen. Eigene religiöse Herkunft.		
<p>Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens und der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1) - beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in den Religionen. (SK5) - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen/Konfessionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. (SK6) - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8) - unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen/Konfessionen. (SK9) <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen und Daten und Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (SK5) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen. (K9) • beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag. (K47) • erläutern verschiedene Rituale und Symbole. (K48) • erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen. (K50) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • liturgische, konfessionsübergreifende, aber auch konfessionsindividuelle Formensprache (Symbole, Farben, Gesten) • Gemeinsamkeiten und Unterschiede der beiden christlichen Konfessionen • das Einende der beiden christlichen Konfessionen <p>Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild) • kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben) • Textarbeit (markieren, strukturieren) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) • Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen • Zuordnung von Symbolen und Bräuchen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen / Konfessionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Unterrichtsvorhaben 5: Zwischen Zweifel und Zuversicht – Mit Gott auf dem Weg – Von Abraham und Sara bis zu den zwölf Stämmen

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott (IF 5), Weltreligionen im Dialog (IF 6)</i></p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Anregung das eigene Leben nach alttestamentlichen Vorbildern aus dem Glauben an Gott heraus zu gestalten; Wissen um die Erfahrbarkeit bzw. Offenbarung Gottes in der menschlichen Geschichte; Bereitschaft Widerfahrnisse des Lebens aus dem Glauben heraus zu deuten und menschliche Verhaltensweisen vom christlichen Standpunkt her zu beurteilen; Möglichkeit sich im Gebet an Gott zu wenden.</p>		
<p>Kompetenzerwartung KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens und der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1) - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt. (SK2) - beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. (SK3) - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. (SK7) <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1) - finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2) - deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3) - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen. (MK6) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p>	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen. (K13) • erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel. (K35) • konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven. (K36) • beschreiben an ausgewählten Erzählungen, was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen. (K37) • erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. (K38) • erklären anhand von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte gemeinsame Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam. (K42) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abraham – von Gott gerufen • Stationen des Lebens Abrahams • Die Berufung von Juden, Christen und Muslimen auf Abraham als ihren Stammvater • Ursprung von religiösen Festen und Bräuchen in der Abrahamgeschichte (Beschneidung, Opferfest) • Entstehung der Abrahamgeschichte als Ermutigung zum Glauben • Mose und Exodus – zwischen Gottvertrauen und Unmut • Geschichten des AT als bleibender Anfang • Glaube als Vertrauen auf die Treue Gottes <p>Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken • kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben) • Textarbeit (markieren, strukturieren) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie) • Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen

<ul style="list-style-type: none"> - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1) - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christlichen Positionen und Werte. (UK2) - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. (HK1) - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2) - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3) 		<ul style="list-style-type: none"> • Rollenspiel (s. Methodencurriculum) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	--

Unterrichtsvorhaben Klasse 6

Unterrichtsvorhaben 1: Jesus in seiner und Welt – das Handeln Jesu zwischen Ermutigung, Herausforderung und Ärger

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Jesus der Christus (IF 3), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5)</i></p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Rückführung auf die „Wurzeln“, von denen sich die Konfessionen herleiten. Begegnung mit dem Leben und der Botschaft Jesu, wodurch er als der Messias und Heiland erfahrbar wird.</p>		
<p>Kompetenzerwartung KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche. (SK1) - beschreiben exemplarische Geschichten des Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott. (SK3) - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK6) <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1) - deuten biblische Text unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3) - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen ihre Umsetzungen. (MK6) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (UK2) - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf. (K14) - erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist. (K15) - erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist. (K16) - erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen. (K17) - erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit. (K18) - erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute. (K19) - erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. (K38) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeit und Umwelt des Lebens Jesu (zeitliche und geographische Einordnung, römische Herrschaft, soziale Situation) • religiöse Praxis der Juden (Speisevorschriften, Bedeutung des Sabbats, Tempel, Synagoge) • Jesus im Kontext der Religionsparteien seiner Zeit (Sadduzäer, Pharisäer, Essener, Zeloten) • Jesus begegnet und verändert Menschen • Jesus macht erfahrbar, wie Gott ist <p>Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • kreative Umgangsweise mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) • Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen und altersgerecht

<ul style="list-style-type: none"> - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. (HK1) - nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2) 		<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Exkursionen (z.B. Kirche, Ausstellung, Museum, Synagoge) <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	--	--

Unterrichtsvorhaben 2: Die frühe Kirche: der Weg der ersten Christen und frühchristlichen Gestalten der Nachfolge – Christsein in einer Gemeinde – Das Evangelium – Die Anfänge der Kirche

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 4), Sprechen von und mit Gott (IF2), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5)</i>		
Lebensweltliche Relevanz: Identitätsfindung: Verständnis der eigenen Glaubenssituation und Anfragen an die heutige Gestalt von Kirche, Christen vor den Herausforderungen der jeweiligen Zeit, Einsicht in die Entstehung von Christentum und Kirche in Begegnung und Auseinandersetzung mit fremden Religionen und Kulturen		
Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt. (SK2) - erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche. (SK4) - unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens. (SK5) - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. (SK7) - beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis. (SK8) - erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (SK9) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1) - finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2) - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4) - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen ihre Umsetzungen. (MK6) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben der Menschen. (K13) - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K20) - erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K21) - beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten. (K22) - beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums. (K29) - zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K30) - benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. (K31) - reflektieren (eigene) Erfahrungen mit Kirche. (K34) - erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. (K38) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Pfingstereignis • Die Urgemeinde: direkte Nachfolge Jesu (Apostel, Verbreitung des Christentums vor Konstantin) • Leben in der jungen Kirche / Gemeinde • Apostelkonzil • Vom Saulus zum Paulus: glühender Verfolger – leidenschaftlicher Verkünder des Christentums (Stephanus – Damaskus – Paulus als Missionar) • Christen im Konflikt mit den Römern: Glaube an den einen Gott (Bildverbot, christliches Gottesbild vs. römische Gottesbilder) • Die konstantinische Wende • Beispiele von Menschen, die sich heute in besonderer Weise für die Botschaft Jesu / die Kirche einsetzen Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit • kreativer Umgang mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)

<ul style="list-style-type: none"> - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1) - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen. (HK1) - achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK2) - begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. (HK4) 		<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) • Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen und altersgerecht <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	--	---

Unterrichtsvorhaben 3: Ein Gott – verschiedene Religionen I: das Judentum als älteste der abrahamitischen Religionen – wie andere ihren Glauben leben – jüdisches Leben in unserer Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Weltreligionen im Dialog (IF 6), Religion in einer pluralen Gesellschaft (IF 7)</i>		
Lebensweltliche Relevanz: Kennen lernen des Judentums in unserer Nähe; Kennen der wichtigsten religiösen Überzeugungen, Erkenntnis über die Wurzeln des Christentums im Judentum; Förderung eines respektvollen und toleranten Umgangs miteinander; Begegnung mit Vertretern des Judentum im Lebensumfeld		
Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Religionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens. (SK5) - erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten. (SK9) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1) - erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen. (MK4) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen ihre Umsetzungen. (MK6) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1) - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte. (UK2) - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen Ausdrucksformen im Alltag. (UK3) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen und christlichen Glaubens in unserer Gesellschaft leben. (K40) - vergleichen Ausstattung und Funktion einer Synagoge und Kirche. (K41) - beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum und Christentum als Gestaltungen des Glaubens und Lebens. (K42) - erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen und christlichen Glaubens im Alltag. (K45) - reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen. (K46) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Das Judentum – Wurzel des Christentums • Christen und Juden in der Geschichte • Jüdische Feste und Riten • Der Tempel – die Synagoge Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. Mindmap, Schaubild) zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken • kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie) • Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen • Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten) • Bilderschließung und -interpretation • ggf. Besuch einer Synagoge Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)

Unterrichtsvorhaben 4: Sprechen von und mit Gott – Nachdenken über Gott – Stille, Meditation und Gebet

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) Sprechen von und mit Gott (IF 2)		
Lebensweltliche Relevanz: Was bewegt den Menschen zum Beten? Bereitschaft für einen Dialog mit Gott im Gebet; innere Ruhe und Offensein als Voraussetzung zum Gebet; auf die innere Stimme hören; Interesse wecken und fördern an verschiedenen Gebetsformen und Gebeten anderer Religionen		
Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt. (SK1) - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt. (SK2) - deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen. (SK7) - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag. (SK10) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erschließen angeleitet religiös relevante Texte. (MK1) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen ihre Umsetzungen. (MK6) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen Ausdrucksformen im Alltag. (UK3) - reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. (UK5) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. (HK4) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden. (K10) - zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln. (K11) - prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen. (K12) - erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben der Menschen. (K13) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Zugänge zum Dialog mit Gott • Gebet als Möglichkeit mit Gott zu sprechen • Beten – warum und wie? • Psalmen als „Gebetsschule“ • Gebete anderer Religionen Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild) • kreatives Schreiben (z.B. Neu-, Weiter-, Umschreiben); eigene Gebete und Gebetsformen entwickeln • Textarbeit (markieren, strukturieren) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) • Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 5: Globale (europäische) Verantwortung für die Schöpfung – Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag für den Menschen (Schöpfungserzählungen 1 und 2)

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF1), Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF5)</i>		
Lebensweltliche Relevanz: Der Traum von einer besseren Welt, nachhaltiges Leben und verantwortungsvoller Umgang mit Gottes Schöpfung		
<p>Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt. (SK1) - entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt. (SK2) - beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6) <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen ihre Umsetzungen. (MK6) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK2) - erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. (HK4) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes. (K1) - konkretisieren die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen. (K3) - zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung. (K2) - erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes. (K4) - erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung. (K5) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie der Mensch die Welt sieht und wahrnimmt. - Freiheit des Menschen und seine Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt - Erörterung der Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs im Alltag mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung <p>Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken - kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben) - Textarbeit (markieren, strukturieren) - Projektarbeit in Form von Referaten - Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie) - Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben Klasse 7

Unterrichtsvorhaben 1: Den islamischen Alltag im Umfeld erkunden und erklären

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ **Inhaltsfelder**) *Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)*

Lebensweltliche Relevanz: Muslimen begegnen – der Islam als Weltreligion in unserer Nähe

Kompetenzerwartung KLP KR

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. (SK6)
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen. (SK9)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erkunden Spuren islamischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar. (vgl. K49)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen christlichen und islamischen Glaubens. (vgl. K53)
- charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich. (K54)
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. (K59)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Mohammed – der Prophet
- Der Koran – das Wort Gottes/Allahs
- Allah – das Bekenntnis
- Die fünf Säulen – Pflichten
- Die Moschee
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Christentum und Islam

Methodische Akzente:

Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit
- kreativer Umgang mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Ggf. Besuch einer Moschee

verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
---	--	--

Unterrichtsvorhaben 2: Evangelien – ihre Geschichte als Glaubenszeugnisse. Ist Hoffnung realistisch? Jesu Rede vom Reich Gottes auf dem Prüfstand.

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens (IF 5) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Evangelien als Basis des christlichen Glaubens, die Rede vom Reich Gottes als Hoffnungsbild		
<p>Kompetenzerwartung KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (SK2) - erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. (SK8) <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1) - beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. (MK2) - führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch. (MK3) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben der Menschen. (K13) - beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes. (K20) - erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche. (K21) - beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten. (K22) - beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums. (K29) - zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf. (K30) - benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit. (K31) - reflektieren (eigene) Erfahrungen mit Kirche. (K34) - erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen. (K38) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Evangelien nicht als Berichte, sondern als Glaubenszeugnisse: Frohe Botschaft • Aufbau eines Evangeliums: Entstehungskontext, Erzählinteressen, Adressaten der verschiedenen Evangelien, Anliegen und Schwerpunkte • Entstehungsprozess der Evangelien • Synoptischer Vergleich • Quellen der Evangelien, Begriff Synoptiker, Zwei-Quellen-Theorie • Evangelistensymbole • „Evangelien malen mit Worten Bilder von Jesus“ – Die Frage nach der Textgattung; „Gotteswort in Menschenwort“ <p>Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit • kreativer Umgang mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Wierschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) • Bildbetrachtung und Bildanalyse • Präsentation: Kurzvorstellung der vier Evangelien

<p>- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Zeitstrahl: Entstehung der Evangelien • Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“) • synoptischer Vergleich <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 3: Jesu Botschaft vom Reich Gottes – Gleichnisse

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5)</i>		
Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung literarischer Gattungen (Gleichnis) als Ausdrucksformen des Menschen, die Beziehung zu Gott darzustellen		
Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. (SK8) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) - beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. (MK2) - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes. (K19) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen. (K26) • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung). (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte. (K42) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisse der Bibel als Wort Gottes. (K47) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc. • Träume von einer idealen Welt: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben • Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reiches Gottes durch Gleichnisse • Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbilder • Reich Gottes zwischen „Schon“ und „Noch nicht“ (z.B. Senfkorn-Gleichnis) • Gleichnisse als spezifische Sprachform der Verkündigung Jesu im Kontext seiner Praxis (z.B. Gleichnis vom barmherzigen Vater, von den Arbeitern im Weinberg, vom barmherzigen Samariter, vom Festmahl) • Zuspruch und Anspruch der Botschaft Jesu • Wahrnehmung und Verständnis des Redens von Gott etwa in Gleichnissen • Merkmale von Gleichnissen; Deutungsnotwendigkeit, Anschaulichkeit, Prägnanz etc. Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. Mindmap, Schaubild) zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken • kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)

		<ul style="list-style-type: none"> • Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen • Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten) • Bilderschließung und -interpretation • Analyse von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen • ggf. Kompetenzüberprüfung durch Verfassen eines KiKa-Beitrags oder Erstellen eines Erklärvideos zum Thema Wunder • handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Standbilder, Aktualisierungen, Perspektivenwechsel • Ein Kurzfilm als Gleichnis: „Balance“ • Kompetenzüberprüfung durch z. B. Schreiben eines modernen Gleichnisses <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 4: Kulturelle Leistungen der Kirche im Mittelalter (Kloster, Kathedrale, Universität) und heute

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF 7)</i>		
Lebensweltliche Relevanz: Erfahrungen der Entwicklung und Ausbreitung von Kirche im späten Mittelalter und früher Neuzeit; Entstehung von Klöstern		
<p>Kompetenzerwartung KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1) - beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5) - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7) - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10) <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität. (K8) - beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9) - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung (K10) - beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61) - beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung. (K62) - setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbreitung des Christentums in Europa • Missionierung und Kirchenbau • z.B. Bonifatius und Benedikt von Nursia • Entstehung von Klöstern und Klosterleben • Kreuzzüge • Inquisition <p>Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild) • Textarbeit (markieren, strukturieren) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT etc.) zu Vorbildern. <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

Unterrichtsvorhaben Klasse 8

Unterrichtsvorhaben 1: Verantwortungsvoll leben und in der Schöpfung handeln – Wegweisungen Jesu und der Propheten

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1), Sprechen von und mit Gott (IF 2), Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5)</i>		
Lebensweltliche Relevanz: Jesus und die Propheten: Querdenker – damals und heute – Wegweiser für verantwortungsvolles Handeln in der Schöpfung		
Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. (MK2) - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4) - recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen. (M5) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1) - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung. (K2) - erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes. (K4) - erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität. (K8) - zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist. (K13) - erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen. (K16) - erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns. (K18) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Freiheit des Menschen und seine Verantwortung für die Mitgestaltung der Welt • Erörterung der Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs im Alltag mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung • Kriterien biblischer Prophetie • Deutung prophetischer Rede und prophetischer Symbolhandlungen in der Bibel • Von Gott gerufen zum Einsatz für Gerechtigkeit; Leben und Wirken eines oder mehrerer alttestamentlicher Propheten: Amos, Jeremia, Jesaja, Jona • Propheten im interreligiösen Vergleich • Übertragung des biblischen prophetischen Anspruches auf aktuelle Biografien: z.B. Martin Luther King, Ruth Pfau Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Brainstorming oder Quiz zum Begriff Prophet/Prophetin – spätere Überarbeitung' des Prophetenbegriffs • Erschließung der Bedeutung alttestamentlicher Propheten im Judentum, Christentum und Islam anhand von Primärtexten, z. B. Mohammed und Jesus als islamische Propheten vgl. Suren des Koran zu Jesus und zu Mohammed; Mausoleum Nabi Yunus des Propheten Jona in Mossul / Ninive • Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt, z. B. Jes 6,1- 8/Hos 1,2f./Hos 11,10f./Jer 19,1- 4.10f.

- Erstellen von Prophetenportraits anhand biblischer und exegetischer Quellen sowie Rezeptionen in Text und Bild
- Propheten – Männer, die Gottes Wort verkünden? Auf Spurensuche nach Prophetinnen mithilfe biblischer und wissenschaftlicher Texte. z. B. Fischer, Irmtraud: Gotteskünderinnen; Prophetie und Visionen
- Historisch-kritische Untersuchung prophetischer Bücher: z. B. die Gegenüberstellung von als historisch angenommenen Persönlichkeiten wie Jesaja und Amos einerseits mit literarischen Figuren wie Jona andererseits. Welche Wahrheit steht hinter den Geschichten?
- Einsatz für Gerechtigkeit: Propheten und Prophetinnen als unbequeme Mahner/innen und mutige Kämpfer/innen im historisch-politischen Kontext wahrnehmen z. B. Amos, Hosea, Miriam, Hulda, Deborah, Ester
- Analyse von Bildern der Kunst zu Prophetinnen und Propheten z.B. Marc Chagall, Deborah/ Karl Hofer, Der Rufer
- Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken (Kriterien gemäß Erarbeitung) und Identifizierung „falscher Propheten“ anhand von Dokumentarfilmmaterial und Redemitschriften z. B. zu Riguberta Menchu, Greta von Thunberg, Terry Jones (Koranverbrennung durch US-Pfarrer 20.03.2011), Martin Luther King, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Papst Franziskus
- Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede: z. B. was wäre dein prophetisches Thema? Für welche Sache lohnt sich der Einsatz? Wie sieht der Kampf für Gottes Gerechtigkeit heute aus?
- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- kreative Umgangsweise mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT)

		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
--	--	---

Unterrichtsvorhaben 2: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) *Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4)*

Lebensweltliche Relevanz: Was uns trennt, was uns verbindet. Ökumene als gemeinsamer Weg

Kompetenzerwartung KLP KR

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein. (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, SK4
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können. (K1)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs. (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9)
- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K29)
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar. (K30)
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert. (K31)
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung. (K32)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Die Krise der Kirche
- Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit: Ereignisse und Lebensgefühl der Menschen (z. B. Ängste (vor Gott, vorm Fegefeuer, ...))
- Martin Luther auf der Suche nach dem gerechten Gott
- Luther: Leben, Ängste und Erkenntnis (Gottesbild)
- Ablasspredigt – Thesen Luthers
- Reichstag zu Worms (auch.: Gewissenkonflikt Luthers)
- Augsburger Religionsfriede
- Bedeutung der Reformation
- (ggf. als Wiederholung) Gemeinsamkeiten und Unterschiede ev. - kath.; Unterschiede kath.- ev. Kirche
- Der öffentliche Protest
- Die Spaltung der Christenheit
- Die katholische Reform
- Ökumene: gemeinsam glauben
- Ökumene als bleibende Herausforderung – Beispiele für gelingende Ökumene
- ggf. Rezeptionsgeschichte (z. B. Martin Luther und die Juden – vgl. Jg. 9, UV V)
- ggf. als arbeitsteilige(r) Exkurs(e):
 - Die Reformation in unserer Stadt
 - Katharina von Bora – (mehr als nur) die Frau des Reformators

Methodische Akzente:

Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)
- kreatives Schreiben (z.B. Neu-, Weiter-, Umschreiben); eigene Gebete und Gebetsformen entwickeln
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Verfassen eines Zeitungsartikels
- (ggf.) Erkundung katholischer und evangelischer Kirchen, Herausarbeiten der Gemeinsamkeiten und Unterschiede
- Filmanalyse: Luther
- Auszüge aus einer Luther-Serie (2017)
- Auszüge auf Venzke, Andreas: Luther und die Macht des Wortes

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 3: Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Erwachsen werden; Selbst- und Fremdbestimmung; Freundschaft und Liebe		
Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1) - beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5) - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1) - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung. (UK2) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantworteten Sexualität beitragen können. (K5) - setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander. (K6) - beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen. (K7) - beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen. (K9) - erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen. (K26) - beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung. (K60) - beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Das eigene Ich. Erwachsen werden. • Sich selbst mit allen Stärken und Schwächen akzeptieren. • Der eigene Platz im Leben. • Das Gewissen als Grundlage eigener Entscheidungen z.B. im Hinblick auf verantwortlichen Umgang mit der Natur. • Der aufmüpfige Jesus – mündig werden als Thema im Neuen Testament • Firmung, Jugendweihe oder der „Sprung ins Leben“ – Rituale des Übergangs: • Gesellschaftliche Initiationsriten (Party, Alkohol, Straf- und Religionsmündigkeit) • Welche Rituale gibt es? Wie wird rund um den Globus das Erwachsenwerden gefeiert? • firmare – stärken: Die Firmung als Sakrament der Initiation • Welche Rituale sind sinnvoll, weil stärkend? • Was ich wie feiern würde ... – Gestaltungselemente für (m)ein Fest • abhängig von Interessen und Fragen in der Lerngruppe; z. B.: • Werte in einer Beziehung: • eigene Vorstellungen und Wünsche (Vorstellungen von Jungen und Mädchen im Vergleich) • Achtung vor sich und anderen; Ja zur Sexualität; Respekt vor der Vielfalt sexueller Lebensentwürfe • Was ist Liebe? Z. B.: • Formen der Liebe: Agape, Eros, Philia • Liebe, Lust und Beziehung in der Bibel (z. B.: Jakob, Lea und Rachel (Gen 29-30); Tamar und Amnon (2 Sam 13, 1-22), Hld) • Hetero- und Homosexualität • Liebe im digitalen Zeitalter, z. B.: „Sight“ – Wenn der Umgang mit anderen über Apps /künstliche Intelligenz („KI“) gesteuert wird; Kurzfilm „sight“ (YouTube)

<p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung. (K62) - setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65) - beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66) 	<ul style="list-style-type: none"> • Dating Apps • Seitensprungagenturen • Auszüge aus: Kling, Mark Uwe: QualityLand • Vielfältige (Geschlechts-)Identitäten („boy to girl transformation“ – z. B. Model Stas Fedyanin) • „Wahre Liebe wartet!“? • Wenn Beziehungen scheitern • Mein Körper gehört mir – das Recht auf ein Nein • Sexualmoral und Menschenwürde – Was „bringt“ kirchliche Sexualmoral? <p>Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • kreative Umgangsweise mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Wieterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) • Bildbetrachtung und Bildanalyse • Placemate • Gedankennetz • Präsentationen verschiedener Übergangsrituale • moderierte Plenumsdiskussion • Textausschnitte aus Jugendzeitschriften, Screenshots aus Sozialen Netzwerken, Lieder • Einbeziehen kirchlicher Positionen • Arbeit mit Filmausschnitten und Videoclips: • Sido, Liebe (YouTube) • Mc Bilal, Deine Liebe ist mein Leben (YouTube)
---	---	--

		<ul style="list-style-type: none">• Darstellungen von „Liebe“ in Soaps, ...• Beziehungen per App beginnen, leben, beenden: Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen verschiedener Apps <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	--

Unterrichtsvorhaben 4: Jesu Botschaft vom Reich Gottes – Wundergeschichten

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5)</i>		
Lebensweltliche Relevanz: Wahrnehmung literarischer Gattungen (Gleichnis, Wundererzählung) als Ausdrucksformen des Menschen, die Beziehung zu Gott darzustellen; Wunder als Ausdruck der Lebens- und Menschenfreundlichkeit Gottes wahrnehmen und deuten, kritische Reflexion von Wundern		
Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. (SK8) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1) - beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. (MK2) - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an ausgewählten Wundererzählungen Jesu Rede vom Reich Gottes. (K19) • erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen. (K26) • beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung). (K41) • erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte. (K42) • erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44) • unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45) • beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K46) • erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes. (K47) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Leistungen von Vergleichen und Metaphern in der Alltagssprache: Anschaulichkeit, Prägnanz, Deutungsnotwendigkeit etc. • Träume von einer idealen Welt: Wie Schülerinnen und Schüler sich eine Idealwelt (einen Himmel) vorstellen und wie sie sie mithilfe bildhaften Sprechens (Metaphern, Vergleiche etc.) beschreiben • Die Wunder Jesu – Geschichten voller Hoffnung • Deutung von ausgewählten Wundergeschichten des Neuen Testaments • Was wir heute Wunder nennen (z. B. „Das wäre für mich ein Wunder!“ oder „Gibt es heute noch Wunder?“) • Annäherungen an mindestens zwei biblische Wundererzählungen, z. B.: <ul style="list-style-type: none"> ○ Blindsein und sehen können – Die Geschichte des blinden Bettlers Bartimäus (Mk 10, 46-52) ○ Krankheit zur Zeit Jesu: (theologische) Deutung und soziale Folgen ○ Die Begegnung mit Jesus verändert – Die Geschichte von Bartimäus ○ Und heute? – Erfahrungen von Ausgrenzung und Befreiung ○ Angst und Zuversicht – Die Geschichte vom Seewandel Jesu (Mt 14) ○ Das kann doch nicht wahr sein! – Historistisches Missverständnis, z. B. anhand einer Szene aus einem Jesusfilm ○ Die Seewandelgeschichte als Hoffnungsgeschichte einer bedrohten Gemeinde ○ Eine Geschichte in zwei Fassungen (Mt 14 und Mk 6) – Ein Motiv mit interessanten Unterschieden ○ Glaube als Aufbruch ins Ungesicherte – symboldidaktische Zugänge ○ ggf.: Darstellung der Erzählungen in der Kunst (z. B. von Litzenburger) • Was bedeuten diese Geschichten?

- Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes
- Wunder heute?

Methodische Akzente:

Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. Mindmap, Schaubild) zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken
- kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Bilderschließung und -interpretation
- Analyse von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen
- ggf. Kompetenzüberprüfung durch Verfassen eines KiKa-Beitrags oder Erstellen eines Erklärvideos zum Thema Wunder
- handlungs- und produktionsorientierte Wege der Erschließung von Gleichnissen:
 - Standbilder, Aktualisierungen, Perspektivenwechsel
- Ein Kurzfilm als Gleichnis: „Balance“

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben Klasse 9

Unterrichtsvorhaben 1: Das Welt- und Menschbild im Hinduismus und Buddhismus

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Erarbeitung der wichtigsten religiösen Traditionen, Riten und Lehren des Hinduismus und Buddhismus; Kennen lernen der hinduistischen und buddhistischen Heilswege; vergleichende Gegenüberstellung dieser zu den christlichen Überzeugungen und Lehren; Dialog zwischen den Religionen		
Kompetenzerwartung KLP KR	Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Vereinbarungen:
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5) - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6) - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7) - unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen. (SK9) 	Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3) - stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilsuche dar, (K55) - vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion, (K56) - unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation. (K57) 	Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • „Buddha im Baumarkt“ – Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft • Alter, Krankheit, Tod – Umgang mit Erfahrungen des Leidens • Vom Prinzen zum Erleuchteten – Siddharts Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden • Aufhebung des Leidens – Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten • Wie soll ich leben? – Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Basis: Der <i>achtteilige Pfad</i>; ggf.: Thema „Gestaltung und Zerstörung eines Mandalas“ (YouTube) • ggf.: Zen und der Dalai Lama – Formen des Buddhismus • ggf.: Erfahrung der Leere? – Der buddhistische Weg der Meditation (Erfahrungsberichte oder hinführende Übungen), evtl. im Vergleich mit angeleiteten christlich-kontemplativen Übungen (z. B. Ignatianische Impulse) • „Was ist der Mensch?“ – christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich (z. B. in Bezug auf den Umgang mit Leiden oder der Wahrnehmung des eigenen Lebens und der gelebten Religiosität) • Vergleich von Jesus und Buddha • Symbole des Hinduismus • Einheit von Atman und Brahman • Das Karma • Erlösung aus dem Samsara • Verehrung der heiligen Kuh • Das ethische Prinzip Ahimsa
Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5) 		
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1) 		

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

Methodische Akzente:

Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang)
- kreative Umgangsweise mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen und altersgerecht
- Evtl. Exkursion in ein Buddhistisches Zentrum
- Ein Interview planen und durchführen, z.B. mit einem Buddhisten
- Meditation
- ggf. performative Übungen
- ggf. Erklärvideo gestalten

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 2: Wie kann man mit Leiderfahrung umgehen? Antwortversuche in der jüdischen und christlichen Tradition.

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) *Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)*

Lebensweltliche Relevanz: Umgang mit persönlichem und kollektivem Leid, Kennen lernen von Jenseitserwartungen im Judentum und Christentum; Hoffnung über den Tod hinaus

Kompetenzerwartung KLP KR

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1)
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (SK4)
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. (SK6)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27)
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Glauben und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens, (K53)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung, (K60)
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung, (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Tod und Sterben in der Familie
- Umgang mit dem Leiden und Sterben
- Umgang mit Sterbenden
- Formen der Trauerbewältigung, Trauerarbeit
- Stufen des Sterbens und der Trauer
- Hoffnung über den Tod hinaus
- Jesus Christus der Auferstandene
- Jenseitsvorstellungen und Erwartungen im Judentum, Christentum und den anderen großen Weltreligionen

Methodische Akzente:

Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit
- kreativer Umgang mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild)
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen und altersgerecht
- Bild-/Symbolerschließung und -interpretation
- Schreibmeditation
- Schreibgespräch

<ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) - begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3) 	<p>persönlichen Lebensgestaltung auseinander, (K65)</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen. (K66) 	<ul style="list-style-type: none"> • Zum Thema Trauer: Sterbephasen • Zum Thema Bestattung: Spielfilm „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“ • Diskussion: Wegrationalisieren der Stelle eines „funeral officer“? • Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis – Recherche • Erstellung eines Infoflyers: katholische und evangelische Begräbnisrituale • Friedhofszwang in Deutschland: z. B. Klartext: „Oma in der Urne“ (YouTube), Edelsteinbestattung und andere alternative Bestattungsformen – Diskussion • Dem Individuum gerecht werden? – Sarg(gestaltung): Ein bunter Sarg für Klara? • Korken, Oldtimer und Müllcontainer: Schräge Säрге – Abschluss für ein verkorkstes Leben? Fan über den Tod hinaus: Beerdigung „auf Schalke“? • Zum Thema: „De mortuis nil nisi bene“: • Kurzfilm „Ruhe in Frieden“ • Todesanzeigen sichten • Zum Thema Erinnern: Allerseelen und Allerheiligen (Textarbeit); kath. Rituale: Sechswochenamt; Jahresgedächtnis • virtuelle Friedhöfe und Gedenkseiten • Zum Thema Leben nach dem Tod (Verknüpfung mit Kreuz und Auferstehung Jesu) • Kondolenzkarten sichten: Welche Sichtweisen auf den Tod bzw. auf das Leben nach dem Tod finden sich in Sprüchen, Bildern • Der Tod hat nicht das letzte Wort – Gebete am Sarg • Songs (z. B.: Die Toten Hosen: „Nur zu Besuch“, 2005) und Gedichte zum Thema Tod und Auferstehung • Trauerrituale und Bestattung in Judentum und Islam <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	---

Unterrichtsvorhaben 3: Kreuz und Auferstehung Jesu – Religiöse Vorstellungen von einem Leben nach dem Tod

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) *Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)*

Lebensweltliche Relevanz: Thematisierung einer Hoffnung über den Tod hinaus, die im Glauben an Jesus Christus, den Auferstandenen, mündet

<p>Kompetenzerwartung KLP KR</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1) - erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3) - beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5) - beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens. (SK6) - erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens. (SK8) <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1) - führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch. (MK3) - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4) - gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigen – auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund – das Konfliktpotenzial der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens, (K21) • zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf, (K22) • unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen), (K23) • deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung, (K25) • beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz, (K27) • erörtern unterschiedliche Verständnisse der Bibel als Wort Gottes, (K47) • bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur. (K48) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Weg-Metapher – Nachdenken über das eigene Leben • Der eigene Lebensweg: Kreuzungen, Brüche • Ein konsequentes Leben – Der Weg Jesu zum Kreuz • z.B.: Die Tempelreinigung (Lk 19, 45-48) als Provokation • Die Darstellung der Passion Jesu in den Evangelien • Vergleich von zwei Kreuzigungsdarstellungen aus verschiedenen Epochen • Was meint Auferstehung (nicht)? • Glaube ich an ein Weiterleben – subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen • Erzählungen von Begegnungen mit dem Auferstandenen in den Evangelien (vor allem: Emmaus und Thomas) • Wie über diese Erfahrungen erzählen? – metaphorisches Sprechen in den Evangelien • Darstellung der Auferstehungserfahrung in Kunstwerken (z. B.: Werner Hofmeister, Tabula Saltandi) <p>Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. Mindmap, Schaubild) zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken • kreatives Arbeiten (z.B. Erstellen eines Kreuzweges) • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) • Bildbetrachtung und Bildanalyse
---	--	--

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)

- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Bilderschließung und -interpretation
- Diskussionsrunden
- Eine Präsentation gestalten (inklusive Internetrecherche)
- synoptischer Vergleich (der Passionstexte)
- bilddidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen, z. B.: Isenheimer Altar; Eiskreuze – Das Eigentliche tritt zutage
- Kreuzweg digital oder analog z. B. Bilder, Installationen zum Kreuz; digitaler Kreuzweg *Ans Licht?*
- Literarische Annäherungen an Passion und Auferstehung (z.B. Langenhorst, Georg: Auferweckt ins Leben. Die Osterbotschaft neu entdeckt)
- ggf.: Arbeit mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Auferstanden“

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 4: Die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln? Gesellschaftliche Gerechtigkeitsvorstellung aus christlicher Perspektive

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ **Inhaltsfelder**) *Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)*

Lebensweltliche Relevanz: Auseinandersetzung mit der Bergpredigt: Ideal oder Handlungsanweisung

Kompetenzerwartung KLP KR

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (SK4)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. (MK2)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt, (K2)
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs, (K3)
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- erläutern an Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes, (K19)
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen, (K26)
- bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur, (K28)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute, (K46)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt
- Geschichtliche und politische Realität: Gewalterfahrungen, gewaltvolle Konflikte
- Das Modell der Reich-Gottes Botschaft Jesu – ein Weg zu gewaltlosem, mitmenschlichem Zusammenleben.

Methodische Akzente:

Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) **(VB C)**
- synoptischer Vergleich und Exegese von Mt 5-7 und LK 6, 20-49
- Recherche zu aktuellen und historischen Konflikten, von Beispielen für Gewaltanwendung
- Analyse von Bildern der Kunst, die sich mit der Gewaltproblematik auseinandersetzen z. B. Pablo Picasso, Guernica/ Harald Duwe, Tagesschau
- intertextueller Vergleich von Bibeltexten, z. B. Vergleich der Seligpreisungen mit der Perikope zu Schifra und Pua (Ex 1, 15-22), die ägyptischen Hebammen widersetzen sich dem Befehl des Pharaos, die Hebräer zu töten. Sie zeigen Zivilcourage gegenüber der Angst vor Überfremdung, Aufzeigen von Parallelen zur Gegenwart

<ul style="list-style-type: none"> - reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung. (UK2) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 		<ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Beispielen zu Frieden und Gerechtigkeit, z. B. Versöhnungsarbeit in Ruanda, • Ruanda und der Völkermord, • Analyse von Gegenbeispielen zum Gewaltverzicht, z. B. Prinzip „Auge um Auge“, vgl. die Biographie von Ameneh Bahrami, einer iranischen Muslimin, die Opfer eines Säureattentates wurde und auf die ihr nach iranischem Recht zugestandene Blendung des Täters 2011 verzichtete. • z. B. Auge um Auge. Gewalt in Texten der Bibel. • Recherche und Analyse von Videos und Spielfilmen zur Rezeption der Bergpredigt und der Themen Gewalt/Gewaltverzicht und kritischer Vergleich mit der biblischen Botschaft, z. B. Film: In einer besseren Welt • Pro-Contra-Diskussion zur Gewaltlosigkeit <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
---	--	--

Unterrichtsvorhaben Klasse 10

Unterrichtsvorhaben 1: Anpassung oder Widerstand – Christen in europäischen Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4)		
Lebensweltliche Relevanz: Kirche zwischen Konflikt und Kooperation im Laufe ihrer jüngeren Geschichte; Erarbeitung der Beziehung zwischen Kirche – Staat - Gesellschaft		
Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1) - erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu. (SK4) - entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7) - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1) - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3) - erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können. (K1) - legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar. (K30) - beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld. (K33) - beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen. (K34) - beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen. (K37) - beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39) - erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus. (K52) - beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen. (K58) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Gestern und heute: die Kirche in Deutschland • Die Haltung der Kirche vor und nach 1933 zum Nationalsozialismus • Das Reichskonkordat • Der Kirchenkampf • Die Shoah und die Christen • Kirche im Widerstand • Die Kirche und ihre Haltung zu aktuellen Fragen und Problemen • Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ...) • Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ... • Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII. • Schuldbekennnis der Kirchen • Kirche in der DDR: „Kirchenpolitik“ in der DDR • Biographien von Menschen christlichen Glaubens in der DDR • Rolle der Kirche in der Wendezeit Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit (z.B. Mindmap, Schaubild) zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken • kreatives Arbeiten (z.B. Quiz, Rätsel, Weiterschreiben, Umschreiben) • Projektarbeit in Form von Referaten

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse in Ansätzen
- Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten)
- Bilderschließung und -interpretation
- Diskussionsrunden
- Eine Präsentation gestalten (inklusive Internetrecherche)
- Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“; „Der neunte Tag“; „Sophie Scholl– Die letzten Tage“
- Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter
- ggf. Romanauszüge, z. B. Schmitt, Eric-Emmanuel: Das Kind von Noah
- Zusammenarbeit mit dem Fach Geschichte

Form(en) der Kompetenzüberprüfung

Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung

Unterrichtsvorhaben 2: Wenn Religion gefährlich wird – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus, Sekten

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) Menschsein in Freiheit und Verantwortung (IF 1) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)		
Lebensweltliche Relevanz: Erkennen von und Umgang mit fundamentalistischen Strömungen		
Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10) Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5) Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1) - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3) Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs. (K3) - erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft. (K59) - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. (K63) - erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen. (K64) - beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben. (K67) 	Vorhabenbezogene Vereinbarungen: Inhaltliche Akzente des Vorhabens <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus • Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen • Individuelle und politische, Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion) Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit • kreativer Umgang mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) • Schreibgespräch • Internetrecherche zu Begrifflichkeiten • Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen z. B. Amish People, Kreationismus, biblizistische/evangelikale Positionen in christlichen Konfessionen, jüdische Ultra-Orthodoxie, fundamentalistisch ausgelegtes Islamverständnis, gewaltbereiter Islamismus, Ideologie des sog. Islamischen Staates

		<ul style="list-style-type: none"> • kritische Analyse tendenziöser Websites z. B. mit Aufrufen zur Gewalt, Funktionalisierung von Religion, Reflexion des zugrundeliegenden Verständnisses von Religion • Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen z. B. Terry Jones, US-Pfarrer der fundamentalistischen Gemeinde Dove World Outreach Center führte 2011 öffentlich eine Koranverbrennung durch (YouTube) • Dokumentarfilm: „Jesus Camp“ (Jesus Camp, Kindersommerlager der christlichen „charismatischen Bewegung“, in dem die Kinder für den Einsatz trainiert werden, die USA „für Jesus Christus zurückzugewinnen“) • Analyse von Einzelbiographien zu Fragen wie „Was fasziniert Jugendliche in Deutschland am sog. Islamischen Staat, sodass sie sich zu ihm bekennen?“/ „Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt • Diskussion der betroffenen Werte: religiöse Normen, Menschenrechte, Grenzen der Toleranz <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>
--	--	---

Unterrichtsvorhaben 3: Zweifel sind erlaubt – religiöse und naturwissenschaftliche Erkenntnisse

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) <i>Sprechen von und mit Gott (IF 2) / Kirche als Nachfolgegemeinschaft (IF4) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7)</i></p>		
<p>Lebensweltliche Relevanz: Wie kann man die Welt verstehen? Glaube und/oder Wissen als zwei Weltdeutungen</p>		
<p>Kompetenzerwartung KLP KR Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1) - erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott. (SK3) - unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (SK10) <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1) - beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein. (MK2) - analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4) - führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf. (MK5) <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1) 	<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten. (K11) - erläutern Anfragen an den Glauben. (K12) - beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche. (K29) - legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar. (K30) - beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche. (K39) - erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte. (K42) - erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind. (K44) - unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit. (K45) - beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K46) - erörtern unterschiedliche Verständnissen der Bibel als Wort Gottes. (K47) 	<p>Vorhabenbezogene Vereinbarungen:</p> <p>Inhaltliche Akzente des Vorhabens</p> <ul style="list-style-type: none"> • Streit um die Weltentstehung • Kreationismus • Empirische vs. hermeneutische Erkenntniswege • Konkurrierende Wahrheitskonzepte • Schriftverständnis und Auslegungspraxis – biblische Hermeneutik <p>Methodische Akzente: <i>Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken, Teamfähigkeit (z.B. Rollenspiele, Gruppenpuzzle, think-pair-share, Kugellager, Standbild, Museumsgang) • kreative Umgangsweise mit Texten, kreatives Schreiben (z.B. Weiterschreiben, Umschreiben von Texten, z.B. durch Einnehmen einer anderen Perspektive oder Verfremdung, Standbild) • Textarbeit (markieren, strukturieren, zusammenfassen, Quellen in Bezug auf bestimmte Fragestellungen gezielt bearbeiten) • Projektarbeit in Form von Referaten • Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT) • Bildbetrachtung und Bildanalyse • Zusammenarbeit mit den Fächern Erdkunde und Biologie <p>Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung</p>

<ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3) <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> - nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1) - nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2) 	<ul style="list-style-type: none"> - beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben. (K61) - beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung. (K62) - unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart. (K63) 	
---	---	--

Unterrichtsvorhaben 4: Auf der Suche nach der perfekten Welt – christliche Zukunftshoffnung

Inhaltliche Schwerpunkte: (→ Inhaltsfelder) *Jesus, der Christus (IF 3) / Bibel als Urkunde des Glaubens (IF 5) / Weltreligionen im Dialog (IF 6) / Religion in der pluralen Gesellschaft (IF 7):*

Lebensweltliche Relevanz: Was ist wichtig und wer gestaltet die Zukunft? Gewissensentscheidungen; Utopien

Kompetenzerwartung KLP KR

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab. (SK1)
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen. (SK5)
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung. (SK7)

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte. (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie. (MK4)
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen. (UK1)
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung. (UK2)
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler ...

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute. (K19)
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute. (K46)
- vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer (fernöstlichen) Weltreligion. (K56)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung. (K62)
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander. (K65)

Vorhabenbezogene Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzente des Vorhabens

- Das Gewissen – die innere Stimme
- Das Gewissen – Stufen der Entwicklung und Wissensbildung
- Gewissensfreiheit
- Verschiedene Wissenskonzepte
- Gewissensfreiheit
- Das Gewissen – ethischer Kompass im gesellschaftlichen und zwischenmenschlichen Handeln
- Apokalyptische Bilder in der Popkultur / in Filmen etc.
- Utopien vs. Dystopien
- Biblische Vorstellungen vom Ende der Welt
- Die Vision des Reiches Gottes
- Verantwortung für die Zukunft

Methodische Akzente:

Die genannten Methoden sind als Möglichkeiten zu betrachten. Ihr Einsatz ergibt sich aus dem jeweiligen Unterrichtsverlauf, der jeweiligen Lerngruppe und Lernsituation, auf die sie individuell abgestimmt werden.

- Einsatz variabler Sozialformen wie z.B. Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zur Förderung der sozialen Kompetenz und der Kommunikationstechniken (z.B. Rollenspiele, think-pair-share, Bibliodrama, Gruppenpuzzle, Museumsgang, Kugellager, Standbild)
- kreatives Schreiben (z.B. Neu-, Weiter-, Umschreiben)
- Textarbeit (markieren, strukturieren)
- Projektarbeit in Form von Referaten
- Beschaffung von Informationen (Recherche mittels Internet und Fachliteratur) mit Präsentation (Poster, Plakat, Folie, PPT)
- Bildbetrachtung und Bildanalyse
- Verfassen eines Zeitungsartikels

<ul style="list-style-type: none">- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)		Form(en) der Kompetenzüberprüfung Vgl. grundlegende Fachkonferenzvereinbarungen zur Kompetenzüberprüfung
--	--	--

6. Bewertungskriterien der sonstigen Mitarbeit im Fach katholische Religion

Note	Unterrichtsgespräch	Hausaufgaben	Sachkompetenz	Methodenkompetenz	Verhalten bei Gruppenarbeit, Sozialkompetenz	Selbstkompetenz
<u>1</u>	ständige konzentrierte Mitarbeit, hohe Lernbereitschaft, sachbezogene eigenständige Beiträge auf hohem Niveau, ausgeprägtes Problembewusstsein, Fähigkeit, dem Unterrichtsgespräch Impulse zu geben, Transferleistungen	HA regelmäßig und gründlich mit herausragenden Ergebnissen	außergewöhnliche Qualität, sicherer Umgang mit fachsprachlichen Termini und Texten schwierigen Niveaus	methodische Vielfalt, zielsicheres Beschaffen von Informationen und deren Verarbeitung, überzeugende Präsentation auch von Teilergebnissen, besondere optische und sprachliche Qualität	bringt bei Schwierigkeiten die ganze Gruppe voran, übernimmt Verantwortung für die Gruppe, unterstützt die anderen hervorragend	anstrengungsbereit, intrinsisch motiviert, selbstbewusst, nicht leicht zu entmutigen selbstständiges Urteilsvermögen, differenzierter Wortschatz
<u>2</u>	regelmäßige lebhaftere Beteiligung, deutlich erkennbare Lernbereitschaft, sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen, Impulse geben können, sachbezogene Frage- und Kritikbereitschaft weitgehende Beherrschung der kommunikativen Situation, gestaltet den Unterricht entscheidend mit	HA regelmäßig und gründlich mit guten Leistungen	unterrichtsfördernde Beiträge, weitgehend vollständige und differenzierte, das Problem treffende weiterführende Ausführungen, durchdenkt Themen gründlich, sicherer Umgang auch mit anspruchsvollen Texten und sachgerechte Anwendung von Fachtermini, Fähigkeit, Texte auf den wesentlichen Kern zu reduzieren	selbstständige Informationsbeschaffung, Kenntnis und souveräne Anwendung verschiedener Arbeits- und Präsentationstechniken	aktiv an zeitökonomischer Planung und Durchführung der GA beteiligt, wirkt bei Schwierigkeiten aktiv an Problemlösung mit, geht aktiv auf Meinungen anderer ein	Lernwillen, Leistungsbereitschaft ausgeprägt, traut sich auch schwierige Aufgaben zu, übernimmt Verantwortung, Gedankengänge werden selbstständig weiterentwickelt und klar dargestellt und argumentativ vertreten
<u>3</u>	interessierte, jedoch nicht immer regelmäßige Mitarbeit, teilweise spontane Beteiligung, gelegentlich Initiative, weitgehend vollständige und weitgehend differenzierte Ausführungen, zumeist sachbezogene Argumentation	HA regelmäßig und mit befriedigenden Leistungen	von Zeit zu Zeit unterrichtsfördernde Beiträge, mittelschwere Texte und Materialien werden sachgerecht verstanden und bearbeitet, Grundlagenwissen ist zufriedenstellend, schriftliche Darstellungen sind weitgehend sprachnormgerecht, begrenztes Problembewusstsein	kann projektdienliche Informationen einbringen, zugeeilte Inhalte erfassen und dokumentieren, Arbeitstechniken werden meist sachgerecht ausgewählt und eingesetzt, Verwendung adäquater Arbeitsmaterialien, um Sorgfalt bei Darstellung bemüht	erkennt Mitverantwortung für das gemeinsame Projekt und verhält sich entsprechend, sorgt mit für störungsfreies Miteinander, zeigt Bereitschaft, eigene und Gruppenergebnisse zu präsentieren	gelegentliche Eigeninitiative und Einsatz, relativ ausdauernd, lässt sich nicht leicht, entmutigen, traut sich aber oft nur an leichtere Aufgaben, zeigt Fähigkeit zur Zusammenfassung des Erlernten und Verknüpfen von Altem und Neuem, verständliche Ausdrucksweise

4	passive Mitarbeit, Beteiligung meist nur auf Nachfrage, überwiegend reproduktive Antworten, verständliche, jedoch wenig eigenständige und wenig strukturierte Ausführungen, inhaltliche Mitarbeit auf einfacher Ebene	Hausaufgaben nicht regelmäßig, legt HA nicht immer termingerecht vor, mindestens ausreichende Leistungen	erkennbare Wissensgrundlagen, meist werden nur leichtere Texte dem Sinn nach richtig erfasst, auf Befragen in der Lage, vorbereitetes Wissen sachbezogen darzustellen, teilweise auch lückenhafte oder wenig dienliche Beiträge, teilweise nachlässige schriftliche Darstellungen	Schwierigkeiten, Arbeitsabläufe folgerichtig und zeitökonomisch zu planen, arbeitet teilweise oberflächlich, Arbeitsmaterial (Bücher, Arbeitsbögen) oft vergessen, ungeordnete Zettelsammlung	Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft nur in Ansätzen, verlässt sich lieber auf die anderen Gruppenmitglieder, selten an Entscheidungsprozessen in der Gruppe aktiv beteiligt, selten Präsentation von Ergebnissen, und wenn, dann nur in sehr einfacher Form	neigt bei auftretenden Schwierigkeiten zu ausweichendem Verhalten, zu einfacheren, bequemeren Lösungswegen, wenig Durchhaltevermögen, Schwierigkeiten, sich im Zusammenhang zu äußern, beschränkter, unpräziser Wortschatz
5	uninteressiert, kaum eigenständige mündliche Mitarbeit, nach Aufforderung zur Mitarbeit einsilbige, unstrukturierte und/oder zum Teil falsche Darlegungen, fehlende oder nicht sachbezogene Beiträge	HA häufig nicht vorhanden oder nur oberflächlich erledigt, zu vorbereiteten Themen meist keine sachbezogenen Äußerungen	Fehlleistungen, auch nach Vorbereitung, Schwierigkeiten bei sachbezogener Verarbeitung von Wissen und der Verknüpfung von Zusammenhängen, oft mangelndes Textverständnis	führt keinen systematischen Ordner zum Fach, legt lediglich unverarbeitetes Material (z.B. Internetausdrucke) vor	wenig Mitarbeit, keine Bereitschaft zu Auswertungsreferaten, wegen mangelnden fachlichen Könnens oder mangelnder Vorbereitung wenig projektdienliche Mitarbeit, hält sich oft nicht an Absprachen, wenig zuverlässig, nicht auf Gruppenarbeit vorbereitet, übernimmt keine Mitverantwortung, vergisst Materialien, zeigt wenig Bereitschaft, zu helfen, beschränkt Rolle am liebsten auf „Schreiber“ für die Gruppe	Lernwille, Durchhaltevermögen, Leistungsbereitschaft kaum zu erkennen, wenig Einsatz, kein Interesse, durch eigenen Einsatz ein gemeinsames Ergebnis zu erarbeiten, Ausdrucksweise oft nicht korrekt und ungenau
6	Arbeitsverweigerung, keine freiwillige Beteiligung, zur Schau getragenes Desinteresse, z.B. Achselzucken nach Aufforderung, kein Bemühen auch nach Befragen	sehr häufig keine HA	Fachwissen für die anstehende Unterrichtseinheit ist nicht erkennbar	keine Arbeitsplanung, nicht in der Lage, Informationen einzuholen und darzustellen	kein situationsangemessenes Gesprächsverhalten, bei Gruppenarbeit kein Interesse an eigenem Arbeitsanteil und an Arbeitskontakten zu Mitschülern, hält sich nicht an Regeln	keine Lernbereitschaft, mangelnde Selbständigkeit im Arbeiten, kein Einsatz, Abschreiben der Arbeitsergebnisse der Mitschüler, häufiges unentschuldigtes Fehlen